

Rechtsanwälte und Notare im Visier

Ermittlungen wegen Betrugs mit Schrottimmobilien noch nicht abgeschlossen

VON YVONNE STOCK

STADE. Ganz nebenbei haben Steuerfahnder den Stein ins Rollen gebracht: Jetzt steht einer der größten Fälle von Immobilienbetrug in Niedersachsen und dem Land Bremen vor der Aufklärung. Die Fahnder stießen auf einen Kreditbetrug bei einer Immobiliengesellschaft in Hagen im Kreis Cuxhaven und schalteten die Staatsanwaltschaft ein. Gegen zwei der mehr als 70 Beschuldigten in dem Betrugsfall wurde bereits Anklage erhoben.

Richtig aufgeklärt ist der Fall auch nach drei Jahren Ermittlungszeit noch nicht. Wie genau die Geschäfte mit den Schrottimmobilien abgelaufen sind, kann Kai Thomas Breas, Sprecher der Staatsanwaltschaft Stade, noch nicht erklären. „Das ist eine sehr komplizierte Struktur“, begründet er. Klar ist nur, dass rund 130 Immobilien im Elbe-Weser-Raum deutlich über Wert an Personen ebenfalls aus der Region verkauft wurden, die meist einkommensschwach waren und dafür einen Kredit aufnehmen mussten. Unklar ist noch, ob die Käufer wirklich nicht wussten, dass sie eine Schrottimmoblie erwerben und sich von falschen Versprechungen über hohe Mieteinnahmen haben locken lassen – oder ob einige auch gegen Belohnung den Kredit nur zum Schein aufgenommen haben und die Banken bewusst getäuscht haben.

Geschädigte Banken

Klar ist laut der Staatsanwaltschaft Stade jedoch, dass 20 Banken getäuscht und einen Teil des Schadens von mindestens vier Millionen Euro tragen müssen. „Die sind quer verstreut durch die Republik, darunter sind auch Internetbanken“, sagt Breas. Einige sollen auch aus der Elbe-Weser-



Das böse Erwachen kam für einige Immobilienkäufer, als sie zum ersten Mal ihren Erwerb begutachteten – nichts als Schrott. Foto ls

Region kommen. Die Sparkasse Bremerhaven, die Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln, die Sparkasse Rotenburg-Bremervörde und die Volksbank Osterholz sind nach eigenen Angaben nicht betroffen.

Wegen Kreditbetrugs hat die Staatsanwaltschaft Stade vor einem Monat zwei der über 70 Beschuldigten vor dem Amtsgericht Syke angeklagt. „Sie sind zum Teil als Käufer aufgetreten und sie standen in enger Verbindung zu den Haupttätern“, erklärt Breas. Nähere Angaben will er zu den beiden nicht machen. Zehn Personen gelten als Haupttäter. Einer von ihnen ist ein Ex-Anwalt aus Bremen, der bereits wegen Betrügereien mit Schrottimmobilien eine Haftstrafe verbüßt hat. Im Zentrum der Ermittlungen steht bis heute die Hagener Immobilienfirma. „Etwa zehn der Be-

schuldigten haben in dieser Firma oder für diese Firma gearbeitet“, teilte Breas mit. Ermittelt werde auch gegen Rechtsanwälte und Notare im Landkreis Cuxhaven und in Bremerhaven. Sie müssen noch im Laufe dieses Jahres mit einer Anklage rechnen. „Wir werden aber nicht alle vor einem Gericht anklagen, weil das sonst zusammenbricht“, kündigt Breas an.

Ortsunkundige Käufer

Mit Käufern von Schrottimmobilien, die sich betrogen fühlen, kennt sich der Bremerhavener Planungsamtsleiter Henning Budelmann aus. Sechs Grundstücke mit maroden Gebäuden hat die Stadt bereits – meistens für null Euro – erworben. Rund 40 stehen noch auf der Liste. „Die Käufer sind meist ortsunkundig. Sie erwerben die Gebäude unbesehen, teilweise als Anlage für die Rente“, erzählt Budelmann. „Und wenn wir uns melden, fällt denen wie Schuppen von den Augen, dass sie eine Schrottimmoblie gekauft haben.“

Warnung vor Betrügern

Andreas Gernt von der Verbraucherzentrale Niedersachsen mahnt:

- ▷ Ein Steuersparmodell alleine sollte nie der Grund für einen Immobilienerwerb sein.
- ▷ Bei Versprechen über extrem hohe zu erwartende Mietzahlungen misstrauisch werden.
- ▷ Nur unterschreiben, wenn man den Vertrag ganz gelesen und verstanden hat.
- ▷ Seriöse Anbieter drängen nicht überhastet zur Unterschrift.
- ▷ Den Vertrag vor der Unterschrift von einem unabhängigen Experten prüfen lassen.
- ▷ Nichts kaufen, was man nicht gesehen und geprüft hat.